

Dipi.-Kfm. K. Claßen, Stb. · 50170 Kerpen

RWE Aktiengesellschaft
legal
Altenessener Str. 35

18. April 2019

45141Essen

Hauptversammlung der RWE Aktiengesellschaft am 03. Mai 2019
Gegenantrag zu TOP 3: Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Nachweis der Eigenschaft als Aktionär der RWE AG ist ein Depotauszug meiner Hausbank beigefügt. Zu TOP 3 der Hauptversammlung am 03. Mai 2019 wird der folgende Gegenantrag gestellt und um dessen Veröffentlichung gebeten:

Es wird beantragt, den Mitgliedern des Vorstandes der RWE AG für das Geschäftsjahr 2018 die Entlastung nicht zu erteilen.

Begründung:

Die Bilanz und die Gewinnermittlung der RWE AG für 2018 sind unrichtig. Rückstellungen für drohende Verluste aus der Verfüllung der Restlöcher der Tagebaue Hambach und Garzweiler mit Festmaterial an Stelle von Wasser sind nicht in der in der gesetzlich gebotenen Höhe gebildet worden. Bilanz und Gewinnermittlung der RWE AG für 2018 sind richtigzustellen.

Die nach dem Bundesberggesetz vorgeschriebene Wiedernutzbarmachung der abgebaggerten Felder, Wiesen und Wälder ist auf der Oberfläche der geplanten Rest-Seen nicht möglich, nach dem Bundesberggesetz nicht statthaft.

Im Schätzungswege wurden die Kosten zur Verfüllung des Restloches des Tagebaus Hambach mit Festmaterial griffweise mit dem Betrag von insgesamt bis zu rd. 32,2 Mrd. Euro, die Kosten zur entsprechenden Verfüllung des Restloches des Tagebaus Garzweiler mit rd. 16,1 Mrd. Euro ermittelt. Die dafür zu bildenden Rückstellungen wurden im Jahresabschluss der RWE AG für 2018 nicht berücksichtigt.

Das Volumen des Hambach-Sees wurde mit 4 Mrd. Kubikmeter angenommen. Des Weiteren wurde davon ausgegangen, dass zur Verfüllung des Restloches des Tagebaus Hambach Rohkies in Form von Auffüllkies (Rotlage) verwendet wird zu einem Preis von 5,20 Euro netto je Tonne. Zur Auffüllung eines Seevolumens von 4 Mrd. Kubikmeter sind von diesem Material rd. 6,2 Mrd. Tonnen erforderlich. Der Kaufpreis für 6,2 Mrd. Tonnen Auffüllkies errechnet sich daraus wie folgt: 6,2 Mrd. Tonnen Auffüllkies x 5,20 Euro je Tonne= 32,2 Mrd. Euro insgesamt.

Entsprechend verhältnismäßig wurden die Kosten zur Verfüllung des Garzweiler-Sees mit einem Wasservolumen von rd. 2 Mrd. Kubikmeter mit dem Betrag von rd. 16,1 Mrd. Euro wie folgt ermittelt: Garzweiler : Hambach = 2 Mrd. : 4 Mrd. Kubikmeter = 50% x 32,2 Mrd. Euro= 16,1Mrd. Euro.

Kosten für den Schiffstransport des Festmaterials (Rohkies bzw. alternativ Natursand) vom Gewinnungsort (z.B. Nordsee, Rhein, Kieswerke in Wassernähe) bis zu einer Anlegesteile am Rhein im Nahbereich des Tagebaus Hambach wurden noch nicht abgesetzt.

Kosten für den Weitertransport des Festmaterials von der Schiffsanlegesteile am Rhein bis zu den Tagebauen Hambach und Garzweiler wurden außer Betracht gelassen. Der Weitertransport könnte über noch zu errichtende Bandanlagen geschehen, wie sie aus dem Tagebauen im Rheinischen Revier hinreichend bekannt sind. Die Kosten für Bau und Betrieb dieser Bandanlage dürften in etwa den Kosten für Bau und Betrieb der bislang vorgesehenen Pipelines für den Transport von Rheinwasser in die Tagebaurestseen entsprechen.

Alternativ käme auch ein Rücktransport von Erdmassen aus dem Tagebau Bergheim oder von der Sophienhöhe in den Tagebau Hambach in Betracht und entsprechend beim Tagebau Garzweiler.

Die Planung des Tagebaurestsees Hambach ist noch nicht in Bestandskraft erwachsen, incidenter sind diese Planungen in den diesseitigen Verfahren gegen den 3. Rahmenbetriebsplan Hambach für 2020-2030 und gegen den Hauptbetriebsplan Hambach für die Zeit von 04/2018 bis 12/2020 vor Gericht anhängig und außergerichtlich im laufenden Verwaltungsverfahren gegen die Enteignung meiner Wiese am Hambacher Forst.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of a vertical line on the left and a series of loops and strokes on the right, resembling the initials 'GJ'.